

Sexagesimä/

20.2.2022 „Wer Ohren hat, der höre“

Lk. 8, 4-9



Bild: Mikrosoft

Am heutigen Sonntag geht es um das Hören, um das Hören auf Gottes Wort, so wie es in der Bibel steht.

Hören kann ganz schön schwierig sein, mal ist es zu laut, mal sind wir abgelenkt und manchmal wollen unsere Ohren nicht mehr so richtig.

Es ist also wichtig, darauf zu schauen, wann uns Gottes Wort erreichen kann und wie wir darauf vorbereitet sind.

Im Bibeltext für den heutigen Sonntag wird das Hören auf Gottes Wort an einem Gleichnis von Jesus verdeutlicht, dem Gleichnis vom Sämann. Wie auch der Sämann so streut Gott sein Wort unter uns aus und nicht alles kommt gleich gut bei uns an. Manchmal fällt es auf steinigem Boden, wenn wir gerade so sehr mit uns selbst und unserer Alltagshektik beschäftigt sind. Dann merken wir gar nicht, dass uns Gottes Wort erreichen will. Manchmal erreicht uns das Wort, geht aber im Alltag ganz schnell wieder unter, wird von uns vergessen und verdorrt. Und manchmal gibt es unsere Sorgen und Nöte, die alles wie die Dornen überdecken und es erreicht uns gar nicht erst.

Manchmal aber auch erreicht uns Gottes Wort, fällt auf guten Boden und trägt Frucht.

In der Konfirmanden- und Jugendarbeit beobachten wir dieses vor allem dann, wenn die Jugendlichen frei von den vielen ihren Alltag bestimmenden Faktoren sind, wenn sie keinen Stress in der Schule haben und wenn sie nicht für die nächste Arbeit lernen müssen. Das ist vor allem auf den Seminaren und Freizeiten der Fall, wenn wir z.B. mit ihnen am Abend eines großartigen Tages am Strand zusammensitzen, mit einer Kerze in der Hand und auf Gottes Wort lauschen.

Wie ist das bei Ihnen? Wann sind Sie Aufnahme fähig für Gottes Wort? Und was können Sie dafür machen, dass es diese Möglichkeit immer wieder gibt?

Hören können wir übrigens nicht nur mit den Ohren, es geht auch mit allen unseren Sinnen, mit den Augen beim Lesen und mit dem Herzen-

Wir lesen das Evangelium bei Lukas im 8. Kapitel, die Verse 4-9: Vom Sämann
Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus jeder Stadt zu ihm eilten,
sprach er durch ein Gleichnis:

Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges an
den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf.
Und anderes fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine
Feuchtigkeit hatte.

Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und
erstickten's.

Und anderes fiel auf das gute Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht.
Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!



Bild: Jörg Pahling

Wir beten:

Danke, Gott!

Danke, dass du dein Wort immer wieder zu uns schickst und wir die Gelegenheit
haben, es zu hören und uns nach dir zu richten.

Wir bitten dich, lass uns aufmerksam sein, nach deinem Wort zu suchen und uns
Gelegenheiten zu schaffen, wo wir aufnahmefähig sind.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein
ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und
der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Ich wünsche uns allen einen gesegneten Sonntag

Jörg Pahling, Diakon